

SPD fühlt sich ausgebremst

Harsche Kritik an Bürgermeisterin Tanja Schiffmann und der CSU: SPD-Ortsvorsitzender Berthold Kellner berichtet in der Jahreshauptversammlung über seine Erfahrungen mit der Gemeindepolitik.

Parkstein. (bey) Zur Jahreshauptversammlung in den „Parksteiner Hof“ waren 14 der 47 Mitglieder des SPD-Ortsvereins gekommen. Kellner erinnerte an die wichtigsten Veranstaltungen. Er bedauerte, dass Bürgermeisterin Tanja Schiffmann den Neujahrsbesuch im Bauhof untersagt hatte. Eine Entscheidung, die für Verwunderung bei der Rechtsaufsicht gesorgt habe.

Als Fraktionsvorsitzender im Marktrat hielt Kellner Schiffmann vor, nicht Vernunft und bessere Argumente für eine Entscheidung zu wählen, sondern auf die Parteizugehörigkeit zu schauen. Als erfreulich nannte er die Umsetzung der von der SPD beantragten Ortsverschönerung, auch wenn die Marktchefin eine Verbindung bestreite.

Thema war auch der Erlass der Vorkaufsatzung. Die wäre nicht notwendig gewesen, hätten Gespräche mit den Grundstückseigentümern stattgefunden. „Juristisch durchgesetzte Vorkaufrechte schaffen nur böses Blut“, sagte Kellner. In seiner Gesamtbetrachtung zum Verhältnis im Marktgemeinderat kam er zur Erkenntnis, dass die „Regierungspartei“ und Bürgermeisterin Schiffmann nur versuchten, andere Parteien zu unterdrücken. Es würden Sitzungstermine kurzfristig geändert, Unter-



Annette Karl (links) beglückwünscht den Vorstand des SPD-Ortsvereins mit Vorsitzendem Berthold Kellner, Stellvertreterin Elke Beßenreuther, Kassier Johannes Kick, Bildungsbeauftragte Karin Alwang (vorne, von links), Beisitzer Franziska Alwang, Christoph Witt, Daniel Kick und Herbert Simmerl (hinten, von links) zur Wahl. Bild: bey

lagen erst in der Sitzung gezeigt und nicht weitergeben. Diskussionen würden per Geschäftsordnungsbeschluss abgewürgt.

Generell stehe bei der Arbeit im Marktgemeinderat nur das Machtmonopol der CSU im Vordergrund. Bei Abstimmungen in der CSU herrsche Fraktionszwang, auch wenn bei vorausgehenden Gesprächen oft andere Meinungen vertreten worden seien. Ausdrücklich hob Kellner das

Bestreben hervor, an einer guten und sachorientierten Politik im Marktgemeinderat interessiert und bereit zu sein, die wenigen Initiativen der Bürgermeisterin nach Möglichkeit zu unterstützen. Auch nach vier Jahren fehle politische Transparenz und richtige Informationspolitik.

Die Versammlung wählte Berthold Kellner erneut zum Vorsitzenden. Stellvertreterin ist Elke Beßenreuther, Kassier Johannes Kick. Schriftführer

bleibt Harald Krämer, ebenso Dieter Menzl Organisationsleiter und Karin Alwang Bildungsbeauftragte. Beisitzer sind Franziska Alwang, Christoph Witt, Herbert Simmerl, Daniel Kick, Peter Richter und Michael Kick. Die Kasse prüfen Karl Weißer und Martina Stehle.

SPD-Kreisvorsitzende Annette Karl bezeichnete den Ortsverein als aktiv und hob die Bereitschaft zum Meinungsaustausch hervor.

„Der Neue Tag“ vom

21/22.04.2018